

Eecl. 11, 7.

Ioh. 16, 7.

Eecl. 9, 4.

Ioh. 2, 4.

Plin. 1. 8. 30.

Col. 2, 23.

Rom. 13, 14.

Esa. 58, 5.

Syr. 30, 22.

Gleich wie das lieche süsse ist / also
 soll vns vnser leben auch lieb seyn / dann
 es ist ein Segen Gottes : vnd das ver-
 stunden die Juden wol : darumb sie im
 sprichworte sagten : Ein lebendiger hund
 ist besser / dann ein todter Löwe. Ja der
 Sathan selber weiß es gar wol / daß ein
 Mensch alles im sewer / wasser / kriege / sü-
 sein leben lasse : zugeschweigen / daß etliche
 thier selber ehe alles als das leben im stich
 lassen.

Darumb wir auch dem fleisch / in wel-
 chem vnser leben hauset / billich seine ehre
 zur notturfft thun / vnd seyn warten sol-
 len.

Viel Leuthe verwahrlosen mutwil-
 lig / so viel an ihnen ist / diese edle gaab
 Gottes.

Viel thun ihrem leibe vbel ohn
 not / nicht allein die heuchler / sondern
 auch fromme leute / wie wir von Hierony-
 mo / Bernharde vnd andern lesen.

Sie machen sich trawrig / vnd plagen
 sich selber mit ihren gedancken : Anden
 stürmen zu ihnen ein mit zorn / gleich als
 sie von stahl vnd eisen weren / vnd purgiren
 offte mit ihrem balgen die Seel vom leib
 hinweg.

S